



Geislingen 2030:

Was brauchen Sie, damit Sie sich weiterhin in Geislingen wohl fühlen? Was braucht Geislingen, damit Menschen hierher ziehen?

Dokumentation

- 3. Geislinger BürgerInnenRat am 21./22. Juni 2013
- Bürgercafé am 02. Juli 2013



Auftraggeber

Stadt Geislingen, Oberbürgermeister Wolfgang Amann

www.geislingen.de

BürgerInnenRat

Bergner Tanja, Groß Margitta, Juskowiak Oliver, Kazzer Christine, Kehrer Wolfgang, Lachenmaier Oskar, Patzak Elisabeth, Pollak Joachim, Reus Bianca, Ritter Izolda, Röser Lothar, Schauz Heiderose, Tok Derya

Organisation & Reflexion

Christine Pfundtner, Geschäftsstelle Bürgerschaftliches Engagement

Brigitte Wasberg, Geschäftsstelle Bürgerschaftliches Engagement

Rudi Ebert, Integrationsbeauftragter der Stadt Geislingen

Sigrid Schöttle, Evangelische Akademie Bad Boll

Moderation & Dokumentation

Julia Stadelmann, Büro für Zukunftsfragen (Vorarlberg)

Michael Lederer, Büro für Zukunftsfragen (Vorarlberg)

Inhalt

Ausgangssituation & Rahmenbedingungen	4
Zentrale Botschaft: „Sind wir nicht alle ein bisschen Geislingen?“	5
Attraktiv, das ist für uns... ..	5
Wie können wir gemeinsam mit der Politik Geislingen attraktiver gestalten?.....	6
Prozesseindrücke.....	8
Schlussfolgerungen.....	9

Ausgangssituation& Rahmenbedingungen

Für viele Kommunen stellt sich die Frage, wie sie sich zukunftsfähig entwickeln können. Auch für Geislingen. Insbesondere in Verbindung mit dem demografischen Wandel: der Anteil der älteren Generation steigt, die Geburtenrate sinkt, es gibt also weniger Nachwuchs. Zudem ziehen viele Junge aus der Region weg. Wie kann Geislingen hier sinnvoll entgegensteuern?

Diese Entwicklung nahm der Gemeinderat zum Anlass, um den dritten Geislinger BürgerInnenRat einzuberufen. Die Bürgerinnen und Bürger von Geislingen sollen sich mit diesem Thema beschäftigen und gemeinsam überlegen, was ihnen in Bezug auf diese Entwicklung wichtig ist. Was braucht es, damit sich die Geislinger wohlfühlen und gerne in Geislingen leben? Ziel der Stadt ist es, die Einwohner zu halten und sich gleichzeitig auf den Weg zu machen, den Standort attraktiver zu gestalten, so dass jüngere Menschen gerne in Geislingen wohnen oder auch herziehen.

Der Bürgerrat, der sich aus 13 zufällig ausgewählten Teilnehmenden zusammensetzt, erarbeitete einen gemeinsamen Standpunkt zu folgenden Fragestellungen:

- Was brauchen Sie, damit Sie sich weiterhin in Geislingen wohlfühlen?
- Was braucht Geislingen, damit Menschen hierher ziehen?

Wichtig ist, dass der BürgerInnenRat keine Entscheidungen trifft, sondern als beratendes Gremium agiert, das heißt – wie auch der Name Bürger-Rat sagt, einen Ratschlag formuliert. Die Ergebnisse werden dann in einem zweiten und dritten Schritt der Öffentlichkeit und politischen Entscheidungsträgern vorgestellt. Auf dieser Basis erfolgt die Auseinandersetzung damit, was von den Ergebnissen aufgegriffen und weiter verfolgt wird. Zudem sind die Teilnehmenden des BürgerInnenRats selbst, sowie alle Geislinger aufgerufen, ihren Beitrag zur Attraktivität der Stadt zu leisten. Dies war auch ein wesentlicher Teil der Ergebnisse des Bürgerrats, die nun im Rahmen dieser Dokumentation im Detail vorgestellt werden.



Der dritte Geislinger Bürgerrat: Acht Frauen und fünf Männer nahmen teil.

Zentrale Botschaft: „Sind wir nicht alle ein bisschen Geislingen?“

Der 3. Geislinger BürgerInnenRat ist sich einig: Um Geislingen attraktiv zu gestalten braucht es nicht nur die Anstrengungen der Politik, sondern der gesamten Bevölkerung. Es geht nicht mehr, nur zu meckern, wir müssen gemeinsam anpacken.

Dafür braucht es eine **neue Kultur der Zusammenarbeit**:

- An erster Stelle steht das **Bewusstsein der Bevölkerung** für diese neue Kultur: Wir alle sind für Geislingen verantwortlich und müssen mit anpacken! Dieses Denken müssen wir gemeinsam in unserer Stadt verbreiten.
- Die Stadt Geislingen muss zu einer **offenen Stadt** werden. Für jeden Geislinger muss spürbar sein, dass er gebraucht wird, dass die Stadt ihn und seine Vorschläge, seine Kreativität mit offenen Ohren empfängt und unterstützt.
- Um diese beiden Ziele zu erreichen, braucht es eine **neue Gesprächskultur**:

Wir sprechen den Menschen an, der hinter seinen Funktionen (z.B. Bürgermeister) versteckt ist. Wir legen die Masken ab und sprechen darüber, was wir wirklich wollen und uns am Herzen liegt, nämlich, dass es uns allen gut geht. Wir wollen keine Spiele mehr, kein Konkurrenzdenken, keine parteipolitischen Streitereien. Dieses neue Aufeinander zugehen, zuhören und erspüren der gegenseitigen Bedürfnisse, braucht es im Gemeinderat, aber auch in der Nachbarschaft, ... in allen Bereichen.

Attraktiv, das ist für uns...

... eine vielfältige, verkehrsberuhigte, sichere und saubere Innenstadt

Besonders für die Innenstadt sehen die Bürgerräte noch großes Potential: „Das Ambiente fehlt, es ist wenig los, man fühlt sich nicht wohl dort...“, sind einige Rückmeldungen.

... wenn wir uns einbringen können und gehört werden!

Wie schon oben erwähnt, wird die Mitgestaltung als wesentlicher Faktor angesehen, um sich heimisch zu fühlen, sich wohl zu fühlen und den Wohnort als attraktiven Lebensraum anzusehen.

Prinzipiell: Wenn wir wollen, dass mehr Leute nach Geislingen ziehen, müssen **wir** uns zuerst hier wohl fühlen. Wenn jeder/jede sagen kann „Ich bin stolz Geislinger zu sein!“, dann ist es auch für andere attraktiv – „anziehend“ – dann ziehen auch mehr Leute hierher.

Und Geislingen ist besser als sein Ruf. Auch das war Tenor im BürgerInnenRat und so sammelte er schöne Orte, sogenannte **Perlen, die Geislingen lebenswert machen**:

- Zahlreiche schöne **Aussichtspunkte** (Helfenstein, Ödenturm)
- Vielseitige schöne **Wander- und Bewegungsmöglichkeiten** (Ebene/Waldstücke bei Waldhausen, Langlaufloipe in Weiler,

- **Naturjuwelen, schöne Flecken** (Eybacher Tal, Rohrach (-tal), Wasserfall Rohrach, Geislinger Steige, Wasserrad, Wasserfall in der Fils, Felsen bei der Ziegelhütte, Wetterwarte, Geiselstein Haus, Oberböhringen, Weide beim Kronhaus, Elefantenbrunnen)
- **Historische Gebäude** (Kohnsch Haus,)
- **Geselliges** (Biergärten, Citylauf (viele Teilnehmer, auch Jugendliche), Hock, Tag der Jugend, Kinderfest, Wirt „Wanze“ im Bierlokal „Die Spitze“)
- **Sonstige Besonderheiten**
 - o Geislingen ist der Mittelpunkt zwischen Paris und Wien und war Haltestelle des Orient Express
 - o Der Duft der Heide
 - o Bahnlinie – Mischung aus Natur und Technik

Wie können wir Geislingen gemeinsam mit der Politik attraktiver gestalten?

Bunte Vielfalt an Geschäften

Es gilt einerseits diejenigen zu halten, die es bereits gibt (Media Markt) und besonders auch die kleineren Geschäft. Und andererseits Anreize zu schaffen, dass sich neue Geschäfte ansiedeln. Dabei geht es besonders um eine größere Vielfalt (nicht nur Optiker).

Eine attraktive Standortpolitik ist gefragt:

- Beratung: für Start-Ups, Mut machen für Initiativen (Das Neue wagen!)
- finanzielle Anreize, wie Gewerbesteuer zu reduzieren und Mietzuschüsse zu vergeben waren Lösungsvorschläge, allerdings unter Rücksichtnahme des Gleichheitsgrundsatzes. So könnten diese beispielsweise gezielt für Neuansiedlungen auf beschränkte Laufzeit (2-3 Jahre) vergeben werden.
- Bestehendes optimieren: Passage des Nel Mezzo am Sonntag öffnen; Biergarten im Winter in die Passage des Nel Mezzo verlegen und so bestehende Flächen umnutzen

Unsere Stadt soll schöner und sauberer werden!

- Mehr Angestellte der Stadt, die dafür zuständig sind, aber auch mehr Verantwortung, die von der Bevölkerung übernommen wird
- Viele Vereine machen sich hier schon nützlich (Stadtputzete, Altpapiersammlung), könnte noch stärker gefördert werden
- Schulen könnten z.B. 2x jährlich von den Lehrern und Schülern gemeinsam geputzt werden oder auch Freiflächen bewirtschaftet (stärkt Zusammenhalt und Verantwortungsgefühl für diese Flächen)
- **Patenschaften** für Verkehrsinseln und Brachen. 2-3 Häuser oder Personen teilen sich die Verantwortung diese zu gestalten und zu pflegen. Dabei ist Kreativität gewünscht. Ziel ist, dass es „schick“ ist mitzumachen und die Aktion zum Selbstläufer wird. Dadurch entsteht ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl für unsere Stadt, die wir gemeinsam gestalten und sauber halten.

Verkehrs- und Parkplatzsituation

- Parkplatzsituation: die wenigen Parkplätze in der Innenstadt, verhindern die Ansiedlung von neuen Geschäften; andere Form der Bewirtschaftung, bspw. längere Parkdauer und keine Gebühren am Wochenende
- Nel Mezzo könnte mit Sternplatz z.B. durch eine Einbahnstraße besser verbunden werden
- B10-Beruhigung, Verlegung
- Fahrrad-Wege ausbauen

Feste und Events ziehen Leute an und stärken den Zusammenhalt:

- Gute Beispiele dafür: Stadtfest, Kinderfest, Tag der Jugend
- Neue Idee: Open Air im Stadtpark mit unterschiedlicher Musik, damit für jeden was dabei ist
- Kinderfreundlichkeit der Stadt: Es gibt kein Café mit angrenzendem Spielplatz
- Integrationsfest: gute Idee, aber sehr wenig „deutsche“ Teilnehmende. Würde womöglich besser funktionieren, wenn es gemeinsam (von „zugezogenen“ und „einheimischen“) organisiert wird.

Aktion/Kampagne: Bewusstsein schaffen, dass jede/jeder aktiv an der Gestaltung der Stadt mitwirken kann und soll!

Eine zentrale Erkenntnis des Bürgerrats war, dass Geislingen viel zu bieten hat (Perlensammlung), es aber vielfach zu wenig gesehen wird. Um hier entgegenzusteuern und ein Bewusstsein zu schaffen, dass Geislingen ein attraktiver Standort ist, kam die Idee auf, ein Marketingkonzept zu erarbeiten. Es braucht ein **einheitliches und durchgehendes Marketing-Konzept** für Geislingen mit einer klaren Botschaft, so der BürgerInnenRat. Eckpunkte dazu sind:

- Slogan: „Ich bin dabei. Ich kann mitwirken. Jeder!“
- Stadtröse, als Symbol für Gemeinschaft, gemeinsam getragene Verantwortung – wir bringen die Stadt zum Blühen!
- Geislingen hat eine „Hymne“: „Perle des Bergeskrantz“ – wieder bekannter machen; in verschiedene Genres übersetzen (HipHop, Reggae, Schlager, Pop, etc.)
- Schöne Plätze = Schätze der Stadt bekannt machen „Perlen im Bergeskrantz...“ (Schatzkarte)
- Schulen, etc. einbeziehen: z.B. durch Stadtführungen wieder mehr Bezug/Beziehung zur Stadt bekommen oder durch Mitgestaltung
- Wichtig, um Menschen dafür zu gewinnen, ist das direkte Ansprechen bzw. direkte Einladen
- Die Teilnehmenden des BürgerInnenRats haben klar das Angebot formuliert, sich bei der Ausgestaltung einer solchen Kampagne/Aktion aktiv einbringen zu wollen

Weitere Ideen zu Mitwirkungsmöglichkeiten bzw. zur Bewusstseinsbildung:

- Gemeinderats-Sitzungen sind öffentlich. Das wussten nicht alle im BürgerInnenRat. Vorschlag: Stärker publizieren, dass diese öffentlich sind und selbst hingehen: „Wir gehen alle zur nächsten Sitzung!“
- Ergebnisse des BürgerInnenRats: Veröffentlichen, jeder/jede in Geislingen sollte wissen, dass es dieses Instrument gibt. Feedback an die Bürgerräte, was mit den Ergebnissen passiert ist.

Prozesseindrücke

Was ist ein BürgerInnenRat? Was kann er und was kann er nicht?

Bürgerbeteiligung ist heute – insbesondere nach Stuttgart 21 – ein wichtiger Bestandteil des politischen Prozesses. Bürgerbeteiligung funktioniert dann gut, wenn es ernst gemeint ist und wenn keine falschen Erwartungen im Spiel sind. Geislingen hat mittlerweile den dritten BürgerInnenRat einberufen und auch die politische Entscheidung getroffen, einmal jährlich zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog zu treten. Die Qualität von Beteiligung wird oft daran gemessen, wie viel von den Ergebnissen umgesetzt wird. Entscheidend ist aber vor allem, dass die Ergebnisse ernsthaft berücksichtigt werden und ein transparentes Vorgehen gewährleistet ist. Mit anderen Worten: Es ist wichtig, dass sich die politischen Entscheidungsträger und Verantwortlichen der Stadt ehrlich mit den Ergebnissen befassen und eine Rückmeldung an die Teilnehmenden erfolgt, was von den Ergebnissen in welcher Form aufgegriffen wird.

Aber auch klare Gestaltungsspielräume für die Bürgerinnen und Bürger sind wesentlicher Teil des Prozesses. Die Bereitschaft der Bürger mitzuarbeiten und so Teil der Lösungen zu sein ist vorhanden. Auch beim dritten Geislinger BürgerInnenRat ist diese Bereitschaft entstanden, sich aktiv einzubringen und so Geislingen ein Stück lebenswerter (attraktiver zu machen). Es wurde auch die Notwendigkeit erkannt, sich mit der Politik gemeinsam auf den Weg zu machen. Das Miteinander, das Gemeinwohl soll im Vordergrund stehen und nicht das Konkurrenzdenken. Dies verdeutlichen auch einige Aussagen, die im Laufe des Bürgerrats formuliert wurden:

Vor dem BürgerInnenRat:

- „Ich war überrascht diese Gelegenheit zu bekommen.“
- „Es war ganz klar, dass ich zum Bürgerrat kommen und mich einbringen werde, wenn ich hier wohne und lebe.“
- „Es ist selbstverständlich und ich sehe es als meine Bürgerpflicht.“
- „Ich hoffe darauf, etwas bewegen und verändern zu können.“
- „Vielleicht können wir Samenkörner streuen und etwas Schönes zum Wachsen bringen.“

Nach dem BürgerInnenRat:

- „Es war interessant zu hören, was die Anderen beschäftigt.“
- „Ich bin nicht die Einzige, die sich Gedanken über Verbesserungsmöglichkeiten macht.“
„Alleine geht`s, aber gemeinsam geht`s besser.“
- „Es ist wichtig, dass wir das Beste von Geislingen sehen.“
- „Geislingen ist besser als sein Ruf.“
- „Es gibt viele Perlen...“
- „Es war schön zu sehen, wie so viele unterschiedlichen Menschen, einer Meinung sein können.“
- „Ich bin froh, dass ich gekommen bin und dieses Gemeinschaftsgefühl erleben durfte.“
- „Es hat sich für mich so einiges geändert, ich habe neue Blickwinkel eingenommen und mache mir nun andere Gedanken zu Geislingen...“
- „Wir haben viele gute Ideen gesammelt, jetzt geht`s darum gemeinsam weiterzuarbeiten.“
- „Die Gesprächskultur, die wir hier erlebt haben, das würde ich mir auch für den Gemeinderat, den Landrat und den Bundestag wünschen.“

Öffentliche Präsentation – BürgerInnen-Café

Am 2. Juli 2013 präsentierten die Bürgerinnen- und Bürgerräte der interessierten Öffentlichkeit ihre Ergebnisse. Rund 30 VertreterInnen aus der Verwaltung, Vereinen und politischen Gremien sowie Freunde und Bekannte waren anwesend. Die BürgerInnen-Räte präsentierten auf anschauliche und authentische Art und Weise ihre Inhalte. Zur Veranschaulichung der Idee einer Imagekampagne wurden von den Teilnehmenden schon erste Prototypen von Give-Aways angefertigt: Aufkleber mit der Stadtrose und dem Slogan „Geislingen – ich bin dabei!“ sowie eine Stoff-Einkaufstasche mit demselben Emblem und dem Text der Stadthymne „Perle im Bergeskrantz“ auf der Rückseite, wurden schon vorab zur Veranschaulichung produziert.

Im Anschluss an die Präsentation wurden die Ergebnisse an den Tischen von den Anwesenden aufgegriffen und diskutiert.



Große Einigkeit und Zustimmung herrschte bei folgenden Themen:

- Das **Schöne der Stadt bewusst wahrnehmen!**
- Die Identität und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Stadt sollte in jedem gestärkt werden
- **Imagekampagne** für Geislingen (besonders die Give-Aways sind auf sehr viel Begeisterung gestoßen) zur Stärkung der Identifikation, Integration sowie des Gemeinschaftsgefühls und damit BürgerInnen den Mut entwickeln, selbst Verantwortung für die Stadt zu übernehmen
- **Zufriedenheit der BürgerInnen** = Aushängeschild für Geislingen
- **Mitgestalten** heißt auch Mitverantwortung
- **Sauberkeit** fängt im Kopf an und ist eine Frage der Haltung!

Auf die Frage „**Was wollen wir angehen – was wollen wir tun?**“ wurden folgende nächste Schritte gesammelt:

Imagekampagne „Geislingen – ich bin dabei!“

- Ideen der BürgerInnen-Räte **gemeinsam mit Stadt, Bürgern, Gewerbe, Kindergarten, Schulen und Vereinen** umsetzen
- Wichtig: Bürger mit ins Boot holen: bspw. Projektgruppe „Wir sind Geislingen“ => Geislingen wird zur „**Mitmacher-Stadt**“
- Ermutigen: Das Schöne sehen und darüber reden!
- Lied auf Homepage

- Verschiedene Stadtführungen
- Den Geislingern Geislingen zeigen!
- Geislingen App
- Tag des Jammerns, Tag des Bruddlers (und 364 positive Tage)
- Online Umfrage: Was kann jede/r beitragen?
- Sprechstunde des OB auf Plakaten bewerben oder persönliche Einladung

Unsere Stadt „attraktivieren“

- **Eigeninitiative: Patenschaften für Grünflächen** + vor dem Haus: Mithilfe anfragen, Stadt schafft es nicht alleine – Verantwortung zurückgeben! Persönliche Einladung ist wichtig!
- Bürgerpflichten einfordern: Erinnern in der Zeitung, Vorbild sein!
- Kulturelles: Theatergruppe, Rätsche
- Open Air als neue „Perle“
- Verbindung zwischen Nel Mezzo und Sternplatz durch Einbahnstraße (Stuttgarterstr. hoch, Rheinlandstr. runter)
- Starthilfe für junge Geschäftsleute (auch wenns rechtlich schwierig ist!), Gewerbegebiet Türkheim (die ersten 10 bekommen Bauplatz geschenkt, Gewerbesteuer senken)
- Rohrchtal schön, aber nicht mit Rollstuhl/Kinderwagen durchgängig befahrbar

Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement

- **Bekannter machen**
- Internet der Stadt überdenken, aktuelle Informationen zum BürgerInnen-Rat: wann, wo, Bilder, Ergebnisse
- Auf Homepage die Möglichkeit für BürgerInnen einrichten, um sich an Anlaufstelle BE wenden zu können (möglichst von Startseite aus, Probleme und Vorschläge einbringen) => Herr Bopp wird Vorschlag dazu erarbeiten
- Veranstaltungen wie heute Abend besser bewerben (Zeitung, Info mit Bild verstärken, Terminwiederholung, Amtsblatt der Stadt nutzen)

Schlussfolgerungen

Geislingen ist lebenswert, dieser Eindruck bleibt nach dem BürgerInnenRat und der Präsentation. Und in Geislingen gibt es viel Schönes und noch einiges an Potenzial. Und damit sind nicht nur die schönen Orte in und um Geislingen gemeint, auch die Bürgerinnen und Bürger, die in Geislingen leben und wirken.

Bürgerbeteiligung an sich, das Einbeziehen der Bevölkerung in die Gestaltung ihres Lebensraums ist ein wichtiger Standortfaktor. Das hat sich auch im Bürgerrat herauskristallisiert: Zu Beginn ging es in der Diskussion vor allem um Punkte, die die Stadt tun könnte/sollte/müsste. Mit der Zeit wurde aber klar, das kann und soll nicht alles die Stadt alleine machen. Als Bürgerinnen und Bürger tragen wir auch Verantwortung und müssen diese auch entsprechend wahrnehmen. Ansätze dazu wurden in dieser Dokumentation vorgestellt. Alles in allem ist der BürgerInnenRat somit vielleicht ein Startpunkt, um weiterhin gemeinsam über die Attraktivität und die Lebensqualität in Geislingen nachzudenken. Die Herausforderung bleibt: **Wie kommen wir ins Tun?**

Wie geht's weiter?

- Resonanzgruppe, Termin wird noch vereinbart
- Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im **Gemeinderat** am 17. Juli 2013